



Dreharbeiten in der Israelitischen Kultusgemeinde: Produzent Armin Weigel (r.) zusammen mit Vadim Tsimberg und Alexander Martchenko. – 1 700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland: Zu diesem Anlass ist die Filmdokumentation „Mitten unter uns“ entstanden. Sie gibt Einblicke in das Gemeindeleben der Israelitischen Kultusgemeinde.

Fotos: Armin Weigel

„Mitten unter uns“

Filmdokumentation über Israelitische Kultusgemeinde feiert am 30. September Premiere

„Mitten unter uns“. Eine neue Filmdokumentation beleuchtet unter diesem Titel die Geschichte der Israelitischen Gemeinde von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Im Mittelpunkt stehen Protagonisten, die in unterschiedlicher Weise mit jüdischem Leben und jüdischer Kultur in Beziehung stehen und Einblicke in das Gemeindeleben geben. Premiere des Films, der federführend von Videojournalist und Fotograf Armin Weigel im Rahmen der Straubinger Partnerschaften für Demokratie produziert worden ist, ist am Donnerstag, 30. September, im Theater am Hagen.

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“: Dieses bemerkenswerte Jubiläum wird 2021 begangen. Die Verantwortlichen von „Wir sind Straubing“ haben dies zum Anlass genommen, sich mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde in Straubing näher auseinanderzusetzen. „Der Fokus sollte ganz bei der Gemeinde liegen und einen Bogen von der Vergangenheit in das Heute

spannen.“ Schon lange besteht eine gute Zusammenarbeit: Seit Bestehen der Straubinger Partnerschaften für Demokratie seien bereits viele unterschiedliche Projekte gemeinsam mit der Israelitischen Kultusgemeinde umgesetzt worden.

Was so selbstverständlich klingt, ist es nicht immer

„Mitten unter uns“: Was so selbstverständlich klingt, war und ist es in Wirklichkeit nicht immer. Der Titel regt ganz bewusst zum Nachdenken an. „Natürlich kann so ein Vorhaben nur unvollständig sein und lediglich Streiflichter abbilden“, sind sich die Organisatoren bewusst. Im Film kommen Menschen zu Wort, die in unterschiedlicher Weise mit jüdischem Leben und jüdischer Kultur in Beziehung stehen. So treten beispielsweise die geschäftsführende Vorsitzende der Straubinger Israelitischen Kultusgemeinde und Mitglied des Zentralrats der Juden, Anna Zisler, Pfarrer Hasso von Winning, die Historike-

rin und Leiterin des Stadtarchivs, Dr. Dorit-Maria Krenn oder die Fotografin Franziska Schrödinger vor die Kamera. Einen künstlerischen Ausflug in diesem Kontext bieten die Shtetlmusikanten mit Ecco Meineke und Andreas Arnold in Sachen „Klezmer“. „Mitten unter uns...“ gibt dadurch seltene Einblicke in das Gemeindeleben, erzählt Geschichte und Geschichten, nimmt Bezug auf Projektarbeiten, und bietet vor allem Statements, die in Zeiten eines zunehmenden Antisemitismus unentbehrlich sind.

Medium Film immer wichtiger

Für die Filmdokumentation konnte man die Zusammenarbeit mit Armin Weigel, Moritz Thiel und Michael Reiß als Produktionsteam fortsetzen. Für die Verantwortlichen von „Wir sind Straubing“ ein Glücksfall. Seit Beginn der Pandemie sei das Medium Film für die Arbeit immer wichtiger geworden. Sehr viel persönliches Engagement

stecke dahinter und sei insbesondere bei der aktuellen Produktion, die sich über Monate hinziehe, unbezahlbar.

Die Premiere von „Mitten unter uns – jüdisches Leben in unserer Stadt“ findet am 30. September um 19.30 Uhr im Theater Am Hagen statt. Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Die musikalische Umrahmung übernimmt Ecco Meineke.

-sos-

Info

Es gelten die tagesaktuellen Hygieneregeln. Der Einlass unterliegt der 3G-Regelung. Entsprechende Nachweise (getestet, geimpft, genesen) sind in Verbindung mit dem Personalausweis oder Führerschein zu vorzulegen. Zur Kontaktnachverfolgung, bei einem etwaigen Infektionsgeschehen, werden Mailadresse oder Telefonnummer erfasst. Bei der Teilnahme von Rollstuhlfahrern wird um eine kurze Infomail (kontakt@wir-sind-straubing.de) bis 29. September gebeten.